



Der Künstler Reinhart Mundt vor einer seiner ungewöhnlichen Fotografien, die er zur Zeit im Eduardus-Krankenhaus ausstellt. Foto: Fleischer

Interessante Foto-Ausstellung im Krankenhaus

Ungewohnte Ansichten

jölf Deutz. Verfremdete Sichtweisen präsentiert der Künstler Reinhart Mundt zur Zeit Patienten und Besuchern im Eduarduskrankenhaus. Insgesamt 30 seiner Fotografien sind unter dem Titel „Im Fluß der Ewigkeit“ zusammengefaßt, sie sind noch bis zum Oktober auf zwei Etagen im neuen Bettenhaus zu sehen.

Auf den ersten Blick entziehen sich Mundts Fotos einer schnellen Interpretation. Mit Überblendungen und Mehrfachbelichtungen stellen sie einen verzerrten Ausschnitt der Realität dar und zwingen den Betrachter zu einer intensiven Auseinandersetzung. „Kunst ist für Mundt kein Selbstzweck, sondern ein ständiger Prozeß des Sehenlernens“, urteilt Florian Gold-

berg von der „Weißen Galerie“. Titel wie „Hinauf zu göttlichem Schein“, „Die Welten im Reißverschluß“ oder „Irrlicht im Berg“ geben jedem Foto eine weitere Dimension und eröffnen dem Betrachter eine neue Sichtweise.

„Formale Aspekte interessieren mich nicht“, sagt Mundt, der sein Augenmerk hauptsächlich auf die Idee und die Botschaft richtet. Seit dem Jahre 1986 arbeitet er hauptberuflich als Künstler. Neben der Fotografie nutzt Reinhart Mundt auch die Medien Skulptur, Collage oder Video. Den Plan, in einem Krankenhaus Werke auszustellen, entwickelte er zusammen mit einer Bekannten, die nach einem Unfall längere Zeit im Eduarduskrankenhaus behandelt wurde.

Kölner Rundschau, 6.4.94